

Nachrichten

Dänemark/Schweden

DSB VERLÄSST GÖTEBORG

Nach einem jährlichen Defizit von elf Mio. € trat die schwedische Tochter der Dänischen Staatsbahnen, DSB Väst, von dem mit der Verkehrsbehörde Västtrafik bestehenden Verkehrsvertrag vorzeitig zurück. Im Dezember 2010 hatte das Eisenbahnverkehrsunternehmen in einem Acht-Jahres-Vertrag den Regionalverkehr rund um Göteborg übernommen. Auch mit mehreren Maßnahmen zur Kostensenkung konnten jedoch nicht die Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb geschaffen werden. Ab dem 1. Mai erbringen jetzt die Schwedischen Staatsbahnen (SJ) übergangsweise für drei Jahre die Leistungen. Bis dahin soll die Ausschreibung eines längerfristigen Vertrags vorbereitet werden. Für die DSB ist der Ausstieg mit einer Vertragsstrafe in Höhe von 27,5 Mio. € an Västtrafik verbunden. (NaNa)

Italien

TAL GEGEN TUNNEL

Die Verbindung Turin - Lyon, die für rund 15 Mrd. € ausgebaut werden soll, ist als wesentliches Teilstück der europäischen Eisenbahn-Ost-West-Achse von Lissabon bis Kiew geplant. Das aufwendigste Bauvorhaben dabei ist der 53 km lange Mont-Cenis-Basistunnel zwischen dem französischen Saint-Jean-de-Maurienne und Venaus in Italien.

Die Gegner dieses Projekts dehnten in den vergangenen Tagen ihre Protestaktionen weit über das rund 90 km lange Susa-Gebirgstal aus. Von Turin bis Palermo besetzten sie Straßen oder Bahnhöfe, vor Sitzen des Fernsehsenders Rai wurde demonstriert und in Rom okkupierten sie vorübergehend die Zentrale der sozialdemokratischen Partei PD. Im Susa-Tal selbst gab es wieder Verletzte; Polizisten und Protestierer, aber auch Journalisten wurden angegriffen. Steine flogen, Autos und Müllcontainer gingen in Flammen auf, die Polizei setzte Schlagstöcke und Wasserwerfer ein. Zeitweise war das Tal nicht mehr erreichbar wegen der Blockaden von Tunnels, Straßen und der Autobahn A32 durch Gegner der Hochgeschwindigkeitstrasse.

Politiker aller Parteien in Italien verurteilten die Gewalt. Während es auf französischer Seite keinen Widerstand gibt, will auf italienischer Seite ein großer Teil der rund 25.000 Einwohner der Susa-Tal-Gemeinden den Ausbau verhindern. Die Gegner wenden ein, die Investitionen würden sich nicht rechnen. Sie befürchten auch, dass die Talbewohner krank werden könnten und die Umwelt zu stark geschädigt werde, denn die Bahntunnel müssten durch Gestein gebohrt werden, das krebserregenden Asbest und Uran enthält.

(www.sueddeutsche.de)

Tschechien

REGIO-PANTHER FÜR ČD

Noch in diesem Jahr sollen die Tschechischen Bahnen (ČD) für den Einsatz auf wenig frequentierten Linien die ersten fünf Triebwagen des Typs Regio Panter von Skoda erhalten. Fahren sollen die neuen Fahrzeuge in Aussig, Hradec Kralove, Pardubice, Ölmütz und Budweis. Insgesamt haben die ČD für 100 Mio. € 19 Züge geordert, darunter sind zwölf dreiteilige Fahrzeuge für 3 kV=, drei dreiteilige für 3 kV= und 25 kV/50 Hz Wechselstrom sowie vier zweiteilige Züge für beide Stromsysteme. Die komplette elektrische Ausrüstung ist auf dem Dach untergebracht. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 160 km/h. Der zweiteilige Zug hat eine Länge von 52,9 m und bietet 138 Sitzplätze in der 2. Klasse sowie neun in der 1. Klasse. Die dreiteilige Ausführung hat eine Länge von 79,4 m und verfügt über 232 Sitzplätze in der 2.Klasse sowie neun in der 1. Klasse. Alle Züge sollen bis 2014 ausgeliefert sein. (NaNa)

ČD MIT GEWINN

Die Tschechische Bahnen (ČD) schlossen das Geschäftsjahr 2011 mit einem Gewinn von 12,62 Mio. € ab. Im Vorjahr hatte das Unternehmen noch einen Verlust von 2,09 Mio. € ausgewiesen. Der Ertrag aus dem Personenverkehr stieg im Vergleich zu 2010 um 3,3 % (+ 8,66 Mio. €). Die Zahl der Fahrgäste wuchs dabei um 1,9 %.

Die ČD beschafften im vergangenen Jahr 64 Niederflurwagen. Damit stieg die Zahl der barrierefreien Wagen auf 454. Auch die Zahl klimatisierter Wagen wuchs 2011 um 106. Im Bereich SPNV sind nun 250 solcher Fahrzeuge im Einsatz, im Jahr 2014 sollen es 420 sein. In den Jahren 2009 bis 2011 schlossen die ČD Verträge zur Erweiterung und Modernisierung des Fahrzeugparks im Gesamtwert von 1,1 Mrd. € ab. Für den Bereich SPNV orderte das Unternehmen neben den oben erwähnten Regio-Panthern z.B. 31 Dieseltriebzüge des polnischen Herstellers Pesa, sowie elf Regionova-Dieseltriebwagen von Skoda. (NaNa)

Estland

UMSONST IN TALLINN

Die Bürger der estnischen Hauptstadt Tallinn haben sich in einer Volksumfrage für einen kostenlosen öffentlichen Nahverkehr entschieden. 75,5 Prozent der Wahlberechtigten befürworteten den Vorschlag, ab dem 1. Januar 2013 die Gebühren für die Nutzung abzuschaffen. „Dank des kostenlosen ÖPNV wird die Nutzung der Privatwagen eingeschränkt. Zudem wird die Mobilität von Familien mit geringem Einkommen erhöht und der Umweltschutz gefördert“, so Tallinns Bürgermeister Edgar Savisaar. Nach dem Gesetzentwurf müssten die

Fern-Express – Heft II/2012

Nicht-Einwohner (Touristen und Besucher aus anderen estnischen Städten) weiterhin die Beförderungsgebühr entrichten. Die Hauptstadt Estlands mit ihren 400.000 Einwohnern könnte damit die erste Großstadt Europas mit kostenlosem ÖPNV werden.

Die Opposition kritisiert die 260.000 Euro teure Volksumfrage, deren Ergebnis zu erahnen gewesen sei: Die Abstimmung habe lediglich Wahlkampfzwecken gedient. Der kostenlose Nahverkehr würde unter der verstärkten Nachfrage zusammenbrechen, prophezeien die Gegner der Idee. Eine Monatskarte kostet in Tallinn derzeit 18,50 Euro. Die Einnahmen aus dem Ticketverkauf decken etwa 40 % der städtischen Ausgaben für den Nahverkehr. (NaNa)

Ägypten

NEUE METRO IN KAIRO

Der erste Abschnitt der neuen Metrolinie 3 in Kairo ist 4,3 km lang und führt von Abbasiya nach Attaba. Die Kosten des Projekts sollen sich auf umgerechnet 580 Mio. € belaufen. Die vollständig im Untergrund verlaufende Teilstrecke weist fünf Stationen auf. In Attaba bestehen dabei Umsteigemöglichkeiten auf die Metrolinie 2. In vier Stufen soll die Linie 3 in den kommenden Jahren auf eine Länge von 33 km mit 29 Stationen (davon 27 im Tunnel) erweitert werden. Ihr Weg wird dann vom Airport im Osten über Attaba, die Station Nasser (Umsteigepunkt zur Linie 1) bis Kit Kat führen, hier verzweigt sich die Linie in die Äste nach Mohandiseen und Embaba. Nach Komplettierung der Linie wird mit zwei Mio. Fahrgästen pro Tag gerechnet.

(NaNa)

USA

EXPO-LINIE STARTET

In Los Angeles ist der erste Abschnitt der Expo Line eröffnet worden. Sie startet mit der Stadtbahnstrecke nach Long Beach am Metro Center und verkehrt mit dieser bis zur Haltestelle Pico. Die erste Teilstrecke ist rund 13 km lang und führt bis Culver City, die (Zwischen-)Endstelle wird voraussichtlich im Sommer fertig. Die Kosten des Projekts betragen rund 930 Mio. US-\$. An zwölf Stationen kann zugestiegen werden. Im Tagesverkehr verkehren die Bahnen alle zwölf, abends alle 20 Minuten. Für 2020 wird täglich mit 27.000 Fahrgästen gerechnet. 2015 soll die Strecke bis Santa Monica verlängert werden. (NaNa)

KEIN BETRIEB AUF DER EBT

Zum ersten Mal in 52 Jahren wird die berühmte, schmalspurige (914 mm) East Broad Top-Museumsbahn (siehe auch FE IV/2010) keine Museumszüge in der diesjährigen Sommersaison anbieten. Im Jahr 2009 hatte der gemeinnützige Verein „East Broad Preservation Association“ einen Dreijahresvertrag zur Führung der Museumszüge unterzeichnet, verbunden mit einer Kaufoption. In diesem Jahr gelang es dem Verein nicht, zu einer Vereinbarung mit dem Eigentümer der EBT, Joe Kovalchick, über einen Weiterbetrieb zu kommen.

Die Eisenbahnfreunde betonten jedoch, dass dies nicht eine Einstellung für immer sei und sie hoffen, dass bald eine Übereinkunft erarbeitet werden kann, um die Züge in 2013 wieder fahren zu lassen. Immerhin wird der Verein in diesem Jahr für Gruppen von mindestens 20 Teilnehmern (nach vorheriger Reservierung) Führungen durch die Werkstätten und den Ringlokschuppen anbieten.

Die vor allem dem Kohlentransport dienende East Broad Top Railroad (EBT) wurde 1956 stillgelegt und von dem Schrottunternehmen Kovalchick Salvage Co. gekauft. Anstatt abzureißen eröffnete der neue Eigentümer der Gesellschaft, Nick Kovalchick, wieder einen Teil der Strecke 1960 für Ausflugszüge. Bis heute befindet sich die EBT im Besitz der Kovalchick-Familie. Schon 1964 erhielt die EBT den Status eines „National Historic Landmark“ als letzte Original-Schmalspurbahn östlich der Rocky Mountains. (Trains)

Australien

SYDNEYS MONORAIL SOLL WEG

Der Premierminister von New South Wales, Barry O'Farrell, verkündete kürzlich, dass die Provinz die Monorail- und Stadtbahngesellschaft Metro Transport Sydney (*metro*) für 19,8 Mio. AUD erworben habe, um die im Juli 1988 eröffnete Monorail „so schnell wie möglich“ abzureißen. Damit wolle man den Weg für die weitere Stadtentwicklung und den Ausbau der Stadtbahn freimachen.

Der 3,6 km lange, "eingleisige" Rundkurs der Monorail mit sieben Stationen war zuletzt vor allem eine Touristenattraktion. Einheimische schreckte der Einheitsfahrpreis von 5 AUD ab, zudem war die über der Straße verlaufende Beton- und Stahlkonstruktion der Monorail seit ihrem Bau als „hässlich“ verschrien. Die Regierung hat die auf 15 Mio. AUD veranschlagten Abbrucharbeiten bereits ausgeschrieben. Unterdessen hat die tasmanische Stadt Hobart erklärt, sie wolle die Monorail-Anlage von Sydney geschenkt bekommen und würde dann für den Abbau sorgen. Auch die Stadt Geelong (Victoria) zeigte Interesse. In beiden Städten wird seit Jahren über Verbesserungen des ÖPNV diskutiert.

Der Kauf von *metro* beendet auch ein Vertragsproblem der bisher einzigen Stadtbahnlinie (7,2 km, 3,5 Mio. Fahrgäste/Jahr): Nur *metro* war bisher befugt, die erste Verlängerung seit der Eröffnung in 1997 zu bauen, während Stadt und Provinz rechtlich die Hände gebunden waren. Die Stadtbahn soll nun in das Tarifsystem der Busse und Eisenbahnen integriert werden und auch das gleiche E-Ticket-System erhalten. Die Regierung hält an der Inbetriebnahme einer 5,6 km langen Erweiterung nach Dulwich Hill für 2014 fest. Für den Sommer sind die Ergebnisse von Machbarkeitsstudien für Stadtbahnstrecken zum Central Business Distriet und nach Bangaroo im Norden, zur Universität von Sydney im Westen sowie zum Stadion und der Universität von New South Wales im

Fern-Express – Heft II/2012

Süden an. Kurzfristig soll nun über die Beschaffung zusätzlicher Fahrzeuge entschieden werden. *(NaNa)*

ADELAIDE ELEKTRIFIZIERT

Die Regierung von South Australia hat mit der Elektrifizierung (25 kV AC) ihres aus fünf Strecken bestehenden Vorortbahnnetzes von Adelaide begonnen. Um die gleichzeitig vorgesehenen Modernisierungsmaßnahmen beschleunigt durchzuführen, werden Streckenabschnitte teilweise über Monate hinweg gesperrt. Den Anfang des mit 2,6 Mrd. AUD angesetzten Ausbauprogramms machen die Strecken nach Gawler (42 km) und Noarlunga (30 km). Die letztgenannte wird 2014 um 5,8 km verlängert. Bei der Erneuerung der Schwellen und Gleise wird zugleich eine künftige Umspurung von 1.600 mm auf 1.435 mm vorbereitet. *(NaNa)*